

T4 Registration Form (1939/1940)

Abstract

Action T4 [Aktion T4], named after its headquarters at Tiergartenstraße 4 in Berlin, started in September 1939. The program was tasked with identifying individuals of all ages with various mental, physical, and “social” disabilities (alcoholism, career criminality, homosexuality, etc.). With the help of local physicians and nurses, the program targeted “Aryans” and non-Germans alike. Patients selected for Action T4 were transported to a special facility where they were murdered and cremated. Relatives of victims were often unaware that their loved ones had been killed by medical staff—the causes of death were often cited as appendicitis, pneumonia, and infection.

The program was meant to be secret, but rumours quickly spread. Public protests led to an official halt to the program on August 24, 1941, though the regime ordered the continuation of the killings in greater secrecy only a few months later. Historians estimate that more than 70,000 men, women, and children were murdered through Action T4.

This registration form shows how patients were selected for the program. The questions offer a glimpse into how the National Socialists fused medical knowledge with their racist ideology. Categories of race and citizenship were added alongside family medical history. Detailed descriptions of the patient’s labor productivity were required. All of this constituted an evaluation of a patient’s ability to be an active and contributing member of the *Volk* community.

Source

Den Transport der zur Tötung bestimmten Personen zu diesen Anstalten führte die im Rahmen des Programmes gegründete „Gemeinnützige Kranken-Transport G.m.b.H.“ aus. Jede dieser Organisationen hatte ihr besonderes Personal, das unter schwersten Strafordrungen zu strengstem Stillschweigen verpflichtet war, weil alles, was mit der „Aktion“ zusammenhing, mit allen Mitteln geheim und vor der Bevölkerung verborgen gehalten werden sollte.

Im Sommer 1940 erging ein Erlass des Reichsministers des Innern über die „planmäßige Erfassung von Anstaltsinsassen“. Es wurden alle Heil- und Pflegeanstalten Deutschlands verpflichtet, für ihre Anstaltsinsassen einen formelmäßigen Meldebogen nachstehenden Musters auszufüllen:

Meldebogen 1 Ist mit Schreibmaschine auszufüllen!

1.2. Nr. _____

Name der Anstalt: _____

In: _____

Vor- und Zuname des Patienten: _____ geborene _____

Geburtsdatum: _____ Ort: _____ Kreis: _____

Letzter Wohnort: _____ Kreis: _____

ledig. verh., verw. od. gesch.: _____ Konf.: _____ Rasse: _____ Staatsangehörigkeit: _____

Ausdrück der nächsten Angehörigen: _____

Regelmäßig Besuch und von wem (Anschrift): _____

Kostenträger: _____ Seit wann in der dortigen Anstalt: _____

In anderen Anstalten gewesen, wo und wie lange: _____

Seit wann krank: _____ Woher und wann eingeliefert: _____

Zustellung: ja — nein _____ Gesundheitszustand: _____

Diagnose: _____

Hauptsymptome: _____

Vorwiegend bittlerig? ja — nein _____ Sehr unruhig? ja — nein _____

Körperliches unheilbares Leiden? ja — nein _____ Kriegsbeschädigung? ja — nein _____

Bei Schizophrenie: Friedlich? _____ Endzustand _____ gut rentierbar _____

Bei Schwachsinn: debil: _____ imbecill: _____ idiot: _____

Bei Epilepsie: psychisch verändert _____ durchschnittliche Häufigkeit der Anfälle: _____

Bei senilen Erkrankungen: stärker vererbt _____ unsauber _____

Therapie (Insulin, Carbolad, Malaria, Salvarsan usw.): _____

Dauerfolge: ja — nein _____

Eingewiesen auf Grund § 51, § 43b StGB usw. _____ durch _____

Datist: _____ Frühere Straftaten: _____

Art der Beschäftigung (Genaueste Bezeichnung der Arbeit und der Arbeitsleistung, z. B. Feldarbeit, keineicht nicht viel — Schlosserei, guter Facharbeiter — Keine unbestimmten Angaben, wie Hausarbeit, sondern eindeutige Zimmerreinigung usw. Auch immer angeben, ob dauernd, häufig oder nur zeitweise beschäftigt)

Ist mit Entlassung demnächst zu rechnen: _____

Bemerkungen: _____

Dieser Raum ist freizulassen. _____ Ort, Datum _____

(Unterschrift des ärztl. Leiters oder seines Vertreters)

1) Deutschem oder arverwandten Blutes (deutschblütig), Jude, jüdischer Mischung I. oder II. Grades, Neger, (Mischling), Zigeuner, (Mischling) usw.

-210-

* Merkblatt

Bei Ausfüllung der Meldebogen zu beachten

Zu melden sind sämtliche Patienten, die

1. an nachstehenden Krankheiten leiden und in den Anstaltbetrieben nicht oder nur mit mechanischen Arbeiten (Kupfen u.ä.) zu beschäftigten sind:

Schizophrenie,
Epilepsie (wenn exogen, Kriegsdienstbeschädigung oder andere Ursachen angegeben),
senile Erkrankungen,
Therapie-refraktäre Paralyse und andere
Lues-Erkrankungen,
Schwachsinn jeder Ursache,
Rachitis,
Huntington und andere neurologische Endzustände;

oder

2. sich seit mindestens 5 Jahren dauernd in Anstalten befinden;

oder

3. als kriminelle Geisteskranken verwahrt sind;

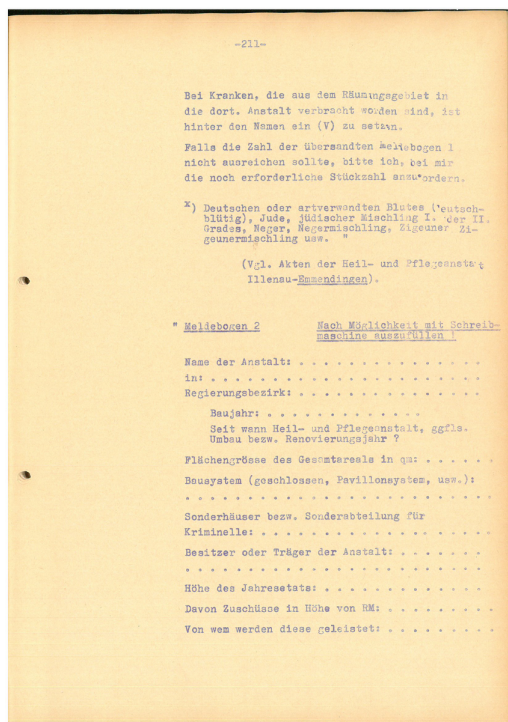
oder

4. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder nicht deutschen oder arverwandten Blutes sind (unter „Rasse“ und Staatsangehörigkeit).

Die für jeden Patienten einzeln auszufüllenden Meldebögen sind mit laufenden Nummern zu versehen.

Die Meldebögen sind nach Möglichkeit mit Schreibmaschine auszufüllen.

Als Stichtag gilt der



Source: Meldebogen [registration form], page 6 of the judgment in the Hadamar Trial, Hessisches Landesarchiv (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden), Abt. 461 Nr. 32061 Bd. 51. Merkblatt [instruction sheet], pp. 210–11 from the Heyde Trial documents, Hessisches Landesarchiv (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden), Abt. 631a Nr. 80. Republished with permission.

Recommended Citation: T4 Registration Form (1939/1940), published in: German History in Documents and Images,
<https://germanhistorydocs.org/en/nazi-germany-1933-1945/ghdi:image-5168> [May 10, 2024].